

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

## 2

Wie durch geebnete Wogen der Kahn,  
Wie auf den spiegelnden Fluten der Schwan,

Sanft wie der fliegende,  
Ruhig sich wiegende

5 Aar auf der luftigen, sonnigen Bahn,

Also auch schweben wir hin in dem Tanz,  
Hin durch den rhythmisch verschlungenen Kranz.

10 Töne, fast klagende,  
Heben wie tragende

Wellen uns hin durch den festlichen Glanz.

Ruhst mir im Arme so wonnig beglückt,  
Schaust mir in's Auge so innig entzückt.

15 Fern in den fröhlichen  
Himmel der Seligen

Hat uns der tönende Zauber entrückt.

Bist du der Träne im Aug' dir bewußt?  
20 Hörst du den Seufzer in klopfender Brust?

Nicht allein Leidende  
Weinen und Scheidende;

Seufzer und Tränen verkünden auch Lust.  
(107 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>